

Quintessenz

der

Lebensweisheit und Weltkunst.

Nach Lord Chesterfields

Briefen an seinen Sohn

frei bearbeitet

von

Dr. Karl Munding.

Zweite unveränderte Auflage.



Stuttgart.

Verlag von Levy & Müller.



Leben ist Brockenverwendung der Außenwelt für
das eigene Dasein.

Rudolf v. Ihering.

Die meisten Verfasser von Sittensprüchen haben
die Schönheit eines Gedankens seiner Wahrheit vor-
gezogen. Ich aber habe alles beiseite gesetzt, was
nicht meine eigene Erfahrung rechtfertigte und be-
stätigte.

Chesterfield (263. Brief).

Druck von A. Bong's Erben, Stuttgart.

I n h a l t.

Erstes Buch.

Die geistig-sittliche Ausbildung des Menschen.

	Seite
1. Kapitel: Die Bildung des Geistes	3
2. " Gelehrsamkeit und Weltbildung	16
3. " Stil und Rede	28
4. " Die Arbeit und ihre Stützen	36
5. " Die Ausbildung der sittlichen Persönlichkeit	46

Zweites Buch.

Der Mensch in der Gesellschaft.

1. Kapitel: Gute und schlechte Gesellschaft	61
2. " Der äußere Anstand im sozialen Verkehr	71
3. " Die gesellschaftlichen Kardinaltugenden	87
4. " Die Kunst, zu gefallen	108
5. " Die höfliche Gesellschaft	133

Drittes Buch.

Welt- und Menschenkenntniß.

1. Kapitel: Zur Naturgeschichte des Menschen	151
2. " Die Frauen und ihr Einfluß	166
3. " Verbindungen und Freundschaften	178
4. " Über Vergnügungen	191
5. " Aphorismen zur Staatsweisheit	198
6. " Vorsichtsregeln und Rathschläge	210

Nachdruck verboten.
Alle Rechte vorbehalten

Vorwort des Herausgebers.

Entstehungsgeſchichte der Briefe Cheſterfield's. — Die Perſönlichkeit deſ Lord Cheſterfield. — Bedeutung ſeiner Lebensweiſeheit und Weltkunſt. — Die Umgangſformen im Lichte der Zivilisation. — Hettner's Urteil über Cheſterfield. — Zur Naturgeſchichte der ariſtokratiſchen Lebensphilosophie. — Verhältnis zur Kultur deſ Bürgertums. — Konventionelle Lügen. — Soziale Ethik. — Bearbeitungsmethode deſ Herausgebers.

In London wurde im Jahre 1774 ein Werk veröffentlicht, daſ in der ganzen engliſchen Geſellſchaft ſofort daſ größte Aufſehen erregte. Man ſtand vor einem unerhörten litterariſchen Ereigniſ. Ein volles Jahr hindurch war eſ Gegenſtand der öffentlichen Diſkuſſion. Man ſtaunte eſ an, man bewunderte, verdammte und — kaufte eſ. Dreimal ward eſ in einem Jahre aufgelegt. Dreimal mußte eſ die Feuerprobe der Kritik beſtehen. Eſ war ein in jeder Beziehung merkwürdiges Buch, merkwürdig dem Inhalte nach und merkwürdig in ſeiner äußeren Geſchichte.

Ein Vater ſchreibt ſeinem Sohne Briefe der allerdiſkreteſten Natur. Der Sohn iſt im Begriffe, in die